

# Von Metall gebannt

HANDSCHELLEN SIND DAS SINNBILD FÜR DIE ULTIMATIVE FESSELUNG. HABEN SICH DIE METALLRINGE ERST EINMAL UM DIE HANDGELENKE GESCHLOSSEN, IST KLAR: ES GIBT KEIN ENTKOMMEN MEHR! DOCH HANDSCHELLE IST NICHT GLEICH HANDSCHELLE...

# M

Mit der Zeit haben sich verschiedene Formen von Handschellen etabliert, auf die hier genauer eingegangen werden soll – auch unter dem Aspekt, inwiefern sie sich für den außerdienstlichen Einsatz eignen.

Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene Hersteller, vor allem in den USA, daran gemacht, die bis dahin verbreiteten *Darby* Handschellen mit Schraubverschluss durch modernere Konstruktionen mit mehr oder weniger komplizierten Schließmechaniken zu ersetzen. Anfangs mussten diese immer noch vor jeder Verwendung aufgesperrt werden, dann kamen Varianten, die über einen Knopf „entsichert“ wurden. Den Durchbruch brachte die Erfindung des durchschwingenden Bügels mit Rasten (durch *Peerless* um 1912), der

einen schnellen Einsatz direkt aus dem Holster ermöglichte. Heute folgen eigentlich alle Polizeihandschellen diesem Prinzip und sehen dementsprechend auf den ersten Blick sehr ähnlich aus.

Das auffälligste bleibende Unterscheidungsmerkmal ist sicher die Bauform – Kettenverbindung oder Gelenk sind hier die Hauptvertreter, die von nahezu allen Herstellern angeboten werden. Daneben gibt es aber auch Unterschiede in Material und Details der Bedienung. Eine wichtige Funktion nimmt hierbei die Arretierung ein, auf englisch oft auch „Double Lock“ genannt: erst wenn diese gesetzt ist, lässt sich die Handschelle nicht mehr enger stellen, was sonst zu gefährlichen Nervenschäden führen könnte.

**Blechhandschellen – selbst mit Plüsch sollte man hiervon die Finger lassen!**



## Eins vorweg: Blechhandschellen

Fast jeder hat solche Handschellen wohl schon einmal gesehen, sei es in der Werbung, in einschlägigen Onlineshops oder bei eBay. Typisch ist der ungezackte Bügel (das Schloss greift mit einem Rädchen in Löcher) mit seiner recht charakteristischen Form, der Stop-Hebel auf der Oberseite und auch der Schlüssel mit den drei Löchern im Griff. Um es gleich vorweg zu sagen: um solche Hand-

schellen soll es hier nicht gehen, sie sind aufgrund des dünnen Metalls, der nicht sicheren Arretierung und auch der Stabilität nicht für ernsthaftes Bondage geeignet. Und auch als Scherzgeschenk zur Hochzeit oder ähnlichem würde ich eher zu einem „echten“ Paar raten, wenn man auch nur im entferntesten in Betracht zieht, dass der Beschenkte sie vielleicht doch mal verwenden möchte. ▶

Fotos: ironside (links), Unimuc (rechts)